

Schindler-Bucher, Gottfried

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **68 (1950)**

Heft 40

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

seiner geliebten Lebensgefährtin vergönnt. Sie wurde ihm vor neun Jahren durch den Tod entrissen, welch herben Verlust er nie ganz verwand. Er fand Trost in der Familie seiner Tochter und mit seinen Enkelkindern. Ueber die schweren Jahre half ihm auch weg die ihm durch die Musse ermöglichte Befriedigung seines starken künstlerischen Bedürfnisses. Ende 1948 stellten sich die ersten gesundheitlichen Störungen ein und im Laufe des folgenden Jahres zerfielen seine Kräfte zusehends. Nach sechswöchigem Aufenthalt in einer Klinik nahm sein Leben in sanftem Entschlafen ein Ende.

Hans Etter

† G. Schindler-Bucher, Arch., S. I. A., G. E. P., von Mollis, geb. am 12. August 1870, Eidg. Polytechnikum 1890 bis 1893, Utoniae, ist am 28. September nach geduldig ertragener Krankheit entschlafen.

LITERATUR

Die Rohbauarbeiten. Ein Hilfsbuch für Werkstatt, Baustelle und Büro. Von Herbert Hoffmann. 380 S. mit 171 Lichtbildern und 693 Zeichnungen. Stuttgart 1950, Verlag Julius Hoffmann. Preis Halbleinen 26 DM.

Die bekannte «Baukunde für die Praxis», die aus dem Mitteilungsblatt «Für Bauplatz und Werkstatt» des Württ. Landesgewerbeamtes hervorgegangen war, erschien vor dem Kriege in drei Bänden: «Rohbauarbeiten», «Ausbauarbeiten» und «Bauschäden». Der Verlag Julius Hoffmann, Stuttgart, beabsichtigte schon lange, dieses praktische und im deutschen Baugewerbe beliebte Hilfsbuch neu herauszugeben. Durch die Kriegshandlungen wurden der Schriftsatz und die Druckstöcke zerstört, so dass die Neuauflage lange auf sich warten liess. Der dritte Band «Bauschäden» wurde aufgelöst; seine einzelnen Teile sind in die entsprechenden Abschnitte der beiden ersten Bände eingegliedert worden.

Der Herausgeber strebt mit diesem Werk eine umfassende Darstellung des Bauvorganges im Hochbau an, wobei er sich nicht nur auf das Bauhandwerk im eigentlichen Sinn beschränkt, sondern auch die Stellung und Arbeit des Architekten in seine Betrachtungen einbezieht. Der erste Band «Rohbauarbeiten» liegt heute vor. Er ist in folgende Abschnitte eingeteilt, die ungefähr dem Arbeitsvorgang entsprechen: Vorarbeiten des Architekten, Einrichtung von Baustellen und Baumaschinen, Erdarbeiten, Baugrube und Gründung, Gerüstbau, Beton-, Ziegelstein-, Naturstein-, Holz- und Stahlbau, Dachdecker- und Spenglerarbeiten, dazu Abschnitte über die Konstruktion von Innenwänden, Decken, Schornsteinen u. a. m.

Wie allen Werken, die eine umfassende Darstellung eines so weitverzweigten Themas zum Ziele haben, haftet auch diesem Buche trotz seiner reichen Illustration — es sind 171 Bilder und 693 Strichzeichnungen darin enthalten — eine gewisse Unvollständigkeit an, die seinen Wert fraglich werden lassen. Wer vieles bringt, bringt jedem etwas, ist ein Grundsatz, der sich bei der Ausarbeitung eines Fachbuches, das sich an Spezialisten richtet, einfach nicht anwenden lässt. Einzelne Teile sind übertrieben gründlich behandelt, wie etwa das Kapitel über die Dachausbauten, während andere wiederum äusserst knapp gehalten sind. Der Abschnitt über die Bereitung und die Eigenschaften des Betons beansprucht beispielsweise nur zwei Seiten, während die Dachausbauten auf 27 Seiten angeordnet sind, wovon einzelne mit ganzseitigen Strichzeichnungen von an sich nebensächlichen Konstruktionsdetails versehen sind. Die heute in Deutschland weit verbreitete und sicher mit viel Erfolg angewandte Bauweise aus vorgefertigten Elementen fehlt sozusagen vollkommen, der teure und umständliche Natursteinbau wird hingegen äusserst gründlich vorgeführt. Beim Holzbau werden die althergebrachten Zimmermannskonstruktionen mit peinlich exakter Ausführlichkeit behandelt, während die neuen Anwendungen des Holzes wie die Nagelbauweise, die verleimten Holzkonstruktionen und die Ringdübel und ihre Anwendungen weggelassen wurden. Ähnliche Feststellungen lassen sich auch bei andern Arbeitsgattungen machen, wo einfache oder bekannte Baumethoden sehr ausführlich ins Werk aufgenommen und die komplizierten und weniger bekannten weggelassen wurden.

Trotz dieser gerügten Mängel kann man dem Werke, das für deutsche Verhältnisse zugeschnitten ist und in Deutschland gute Dienste erweisen wird, die Anerkennung nicht versagen. Die häufige Gegenüberstellung von «falschen» und «richtigen» Ausführungen und die gründliche Behandlung der

aus mangelhafter Konstruktion entstehenden Bauschäden werden sicher dazu beitragen, dass man beim Wiederaufbau des zerstörten Landes Materialien und Baumethoden anwendet, die sich bewährt haben.

H. M.

Abhandlungen über Bodenmechanik und Grundbau. Herausgegeben von der Forschungsgesellschaft für das Strassenwesen. 215 S. mit vielen Abbildungen. Berlin 1948, Erich Schmidt Verlag.

Dieser Band gibt einen Ueberblick über die Entwicklung der Bodenmechanik in Deutschland seit Ende 1939. Dabei wurde besonderer Wert darauf gelegt, die praktische Anwendung der Bodenmechanik beim Entwurf und der Berechnung zu zeigen. Das erste Kapitel gibt die neuesten theoretischen Untersuchungen wie Näherungstheorie der Setzungen, Baugrund als querisotropes Medium, Kraftausbreitung im Boden, Gleitlinien, Erddruck, Tragfähigkeit von Fundamenten, Bodenpressungen und Grundbruch. Das zweite Kapitel behandelt einige Laboratoriumsuntersuchungen, während im dritten Kapitel durch acht Autoren verschiedene Baustellen-Untersuchungen beschrieben werden. Die Kapitel fünf bis neun skizzieren den Erddruck und Wasserdruck auf Bauwerke, Druck- und Setzungsermittlungen an Gebäuden, Pfahlgründungen, Anwendung der Bodenmechanik im Strassenbau und verschiedene Verfahren für Bodenverbesserungen. Der Anhang enthält die Richtlinien und Normen auf dem Gebiete der Bodenmechanik und des Grundbaues, ein Verzeichnis der deutschen Laboratorien und ein Publikationsverzeichnis für die Jahre 1939 bis 1947. Das Buch gehört in die Bibliothek jedes Ingenieurs.

C. F. Kollbrunner

Grundriss der Wildbach- und Lawinerverbauung. Von Hofrat Dr. G. Strele. Zweite verm. Aufl. Mit 203 Textabb., IX, 340 S. Wien 1950, Springer-Verlag. Preis geh. 32 Fr., geb. Fr. 34.50.

Sozusagen als Vermächtnis hat der vor einigen Monaten im hohen Greisenalter verstorbene österreichische Altmeister der Wildbachverbauung die zweite Auflage seines Buches der Fachwelt hinterlassen. Das Werk enthält den reichen Erfahrungsschatz eines hervorragenden Ingenieurs, dessen Können auf solider naturwissenschaftlicher Grundlage ruhte und der die zu zähmenden Wildwasser nicht nur als technische Objekte sah, sondern sie in ihrer geologischen, hydrologischen und biologischen Umwelt betrachtete. Dieser Veranlagung entsprechend hat der Verfasser seinen Stoff ausgewählt und gegliedert. Der erste, den Wildbächen gewidmete Teil enthält zehn Abschnitte. Hievon bringen die ersten fünf die naturwissenschaftlichen und technischen Grundlagen der Wildbachverbauung, so vor allem die heutigen Kenntnisse über die Zusammenhänge zwischen Niederschlag und Abfluss und die Bewegung des Wassers und des Geschiebes; der Abschnitt über den Einfluss der Pflanzendecke auf das Verhalten der Gewässer führt in ein Gebiet, das vor zwei Jahrzehnten Gegenstand heftiger Kontroversen zwischen Ingenieuren und Förstern war; obwohl sich seither die Meinungen hüben und drüben beruhigt haben, sind diese Ausführungen auch heute noch von grösstem Interesse. Der sechste Abschnitt leitet zum engern Fachgebiet des Bauingenieurs über, indem er die Methoden der Wildbachbekämpfung schildert, von denen die reinen Verbauungen nur einen, allerdings sehr wichtigen Sonderfall darstellen. Diesen baulichen Vorkehren, wie Quer-, Längs- und Schalenbauten und andere Werke, ist ein eigener Abschnitt gewidmet. Dass der Verfasser aber nicht im rein Bauingenieurmässigen stecken bleibt, zeigen die letzten drei Abschnitte über kulturtechnische und wirtschaftliche Massnahmen, über den Unterhalt sowie über die Verhütung von Hochwasserschäden.

Ganz neu in der zweiten Auflage ist der zweite, allerdings nur kurze Teil, der von der Lawinerverbauung handelt.

Alle Abschnitte zeugen von der grossen praktischen Erfahrung des Verfassers, von seiner reichen Literaturkenntnis und von seinen freundschaftlichen Beziehungen zu andern Fachkollegen, von denen er diejenigen zur ältern Generation der Schweizer Wildbachverbauer besonders gepflegt hat. So finden sich denn auch immer wieder Hinweise auf schweizerische Beispiele, Untersuchungen, Publikationen und Erfahrungen. Trotz seines hohen Alters hat der Verfasser die bis in die allerjüngste Zeit erschienene Literatur verarbeitet oder doch zitiert. Das Buch, das in seiner zweiten Auflage wohl keiner längern Empfehlung mehr bedarf, bietet dem Praktiker sehr viele Anregungen. Für den jüngern Ingenieur stellt es eine ausgezeichnete Einführung in das Gebiet der Wildbach- und